

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 05.07.2017

Tagungsort: Concarneau-Raum (Neues Rathaus)
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Christiane Detering
Frau Inge Freye
Frau Nilgün Isfendiyar
Frau Heidrun Janzen
Frau Prof. Dr. Melanie Plößer
Frau Gabriele Stillger
Frau Maria Therre
Frau Mira Tkacz

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Viola Obasohan

Gäste:

Herr Heibrock, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Frau Barlen, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -
Frau Buddemeier, Gleichstellungsstelle
Frau Voigt, Netzwerk lesbischer und schwuler Gruppen in Bielefeld e.V.
Frau Tiemann, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt , Schriftführerin

Frau Stillger begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung fest.

Zu Punkt 1 **Genehmigung der Tagesordnung**

Zu Top 9) „Bericht/e von den Workshops im Rahmen des Fachcontrolling-Prozesses“ wird heute kein Bericht gegeben. Da seitens des Projektbüros für Integrierte Sozialplanung und Prävention hierzu im Herbst ohnehin ein Bericht vorgesehen ist, wird der Tagesordnungspunkt ersatzlos abgesetzt.

Frau Stillger weist darauf hin, dass es heute wegen der ab 16 Uhr parallel stattfindenden Sitzungen des UA „Jugendhilfe“ und des sich anschließenden Jugendhilfeausschusses um ca. 15.45 Uhr einen Wechsel im Vorsitz geben wird.

Frau Detering vermisst den in der Sitzung am 26.04.2017, TOP 11) auf die heutige Sitzung verschobenen Top „Unterbringung geflüchteter junger Frauen bis 27 Jahre - Studie des Deutschen Frauenrates: Geflüchtete Frauen leben in desolaten Unterkünften“ auf der heutigen Tagesordnung. Nach kurzer Diskussion wird festgehalten, dass diese Thematik in der Sitzung am 27.09.2017 behandelt werden soll.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit den aufgeführten Hinweisen und Ergänzungen nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 26.04.2017**

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 26.04.2017 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **Veranstaltungshinweise**

Es werden heute keine Veranstaltungshinweise gegeben.

Zu Punkt 3.2 **20 Jahre Fachbeirat für Mädchenarbeit**

Frau Stillger teilt mit, dass sich die Vorbereitungsgruppe am 11.07.2017 treffen wird; über den aktuellen Stand wird danach per Mail berichtet.

Zu Punkt 3.3 **Leitbild der Bildungsregion Bielefeld**

Das in der letzten Sitzung behandelte „Leitbild der Bildungsregion Bielefeld“ wurde in der folgenden gemeinsamen Sitzung des Schul- und Sportausschusses und des Jugendhilfeausschusses am 16.05.2017 nicht abschließend beraten; eine Fortsetzung sei nun erst wieder vorgesehen, sobald die Thematik entsprechend beratungs- und beschlussfähig aufbereitet, erneut in die Gremien gebracht wird.

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 5 **Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Haushaltsplan 2018 für das Amt für Jugend und Familie**
- Jugendamt -

Bericht: Herr Heibroek, Amt für Jugend und Familie - Jugendamt -

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4904/2014-2020/1

Die Nachtragsvorlage mit entsprechenden Erläuterungen liegt allen Fachfrauen vor. Durch die Nachtragsvorlage hat sich der Beschlussvorschlag nicht verändert. Herr Heibroek erläutert den Aufbau und stellt die Eckdaten der Vorlage mit Anlagen vor; Rückfragen werden beantwortet. Wichtige Kernaussage sei, dass die dargestellten Veränderungen der Haushaltsansätze und des Stellenplans nicht die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes 2018 gefährden.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Haushaltsvorlage 2018 für das Amt für Jugend und Familie zur Kenntnis und folgt folgendem Beschlussvorschlag für den Jugendhilfeausschuss:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld den Haushaltsplan 2018 mit den Plandaten für die Jahre 2018 bis 2021 wie folgt zu beschließen:

1. Den Teilergebnisplänen der nachstehenden Produktgruppen wird unter Berücksichtigung folgender Veränderungen im Vergleich zum beschlossenen Haushaltsplan 2017 zugestimmt:

Produktgruppe	Bezeichnung	Ertragserhöhung um	Ertragsreduzierung um	Aufwandserhöhung um	Aufwandsreduzierung um
11.01.67	Gremien	0 €	0 €	0 €	0 €
11.05.07	Unterhaltvorschuss	5.930.700 €	0 €	5.930.700 €	0 €
11.06.01	Förderung von Kindern/Prävention	3.623.661 €	0 €	3.667.969 €	0 €
11.06.02	Förderung von Familien	0 €	215.000 €	701.000 €	0 €
11.06.03	Unterstützung in rechtlichen Verfahren	0 €	0 €	0 €	0 €
		9.554.361 €	215.000 €	10.299.669 €	0 €

2. Dem Teilfinanzplan der Produktgruppe „Förderung von Kindern/Prävention“ wird unter Berücksichtigung folgender Veränderung im Vergleich zum beschlossenen Haushaltsplan 2017 zugestimmt:

Produktgruppe	Bezeichnung	Erhöhung der investiven Einzahlungen	Reduzierung der investiven Einzahlungen	Erhöhung der investiven Auszahlungen	Reduzierung der investiven Auszahlungen
11.06.01	Förderung von Kindern/Prävention	0 €	0 €	15.800 €	0 €

3. Dem Stellenplan 2018 für das Amt für Jugend und Familie -Jugendamt- wird unter Berücksichtigung der in Anlage 1 dargestellten Veränderungen im Vergleich zum beschlossenen Stellenplan 2017 zugestimmt.
4. Dem im Vergleich zum beschlossenen Haushalt 2017 zusätzlichen überplanmäßigen Personalbedarf entsprechend Anlage 2 wird zugestimmt.
5. Den speziellen Bewirtschaftungsregeln der Produktgruppen 11.01.67, 11.05.07, 11.06.01, 11.06.02 und 11.06.03 wird zugestimmt.
6. Den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppen 11.01.67, 11.05.07, 11.06.01, 11.06.02 und 11.06.03 wird zugestimmt.
7. Den Anträgen freier Träger zum Haushalt 2018 auf Gewährung von Zuschüssen nach den Verfahrensrichtlinien der Stadt Bielefeld entsprechend Anlage 6 wird zugestimmt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

9. Mädchenbericht

Frau Plößer stellt einleitend den Aufbau, die Intention des empirischen Mittelteils und abschließend die noch zu diskutierenden Handlungsempfehlungen vor; erste Rückfragen werden beantwortet.

Frau Stillger dankt allen Mitwirkenden für ihre Arbeit; insbesondere Frau Brzezinski für die empirische Unterstützung.

Namens des Fachbeirates lobt sie die Ausführungen des herausragenden Mittelteils. Für die jetzige Einleitung und den 3. Teil (Handlungsempfehlungen) schlägt sie eine Modifizierung vor, die die Struktur und einen etwaigen Auftrag für alle noch besser erkennbar macht.

In der sich anschließenden Diskussion werden einzelne Aussagen genauer betrachtet und Anregungen und Vergleiche aufgrund eigener Erfahrungen gegeben; mögliche Handlungsempfehlungen (z.B. Stichwort: Handwerkskammer; hier ein klarer Auftrag für mehr Geschlechtersensibilität) werden diskutiert.

Frau Plößer nimmt anhand der Anregungen - zusammen mit Frau Elbracht und ergänzend mit Frau Obasohan - eine Überarbeitung vor.

Damit der Bericht die ihm gebührende Aufmerksamkeit erlangen kann, soll ihm bereits plakativ, verständlich und mit einer politischen Aussage das Resümee mit den wichtigsten Ergebnissen voran gestellt werden. Daran folgen könnte dann der empirische 2. Teil - ohne weitere Einleitung - gefolgt von den Zahlen und Fakten und als letzter Teil klar definiert die Handlungsempfehlungen („Was sind die nächsten Schritte?“).

Folgender Zeitplan wird vereinbart:

- alle Fachfrauen senden ihre ausformulierten Handlungsempfehlungen (auch die der heutigen Sitzung) bis zum 31.07.17 an Frau Plößer oder/ und Frau Elbracht.
- der Bericht in umgesetzter neuer Aufbaustruktur mit den ausformulierten Handlungsempfehlungen wird bis zum 01.09.2017 Frau Stillger zugeleitet.
- letzte Umformulierungen folgen; Vorlage zur Aufbereitung für den Druck bis spätestens am 14.09.2017 in der Geschäftsführung (per Mail an alle Fachfrauen zur Vorbereitung auf die abschließende Vorberatung).
- Vorberatung am 27.09.2017 im Fachbeirat für die Präsentation mit Power-Point im Jugendhilfeausschuss möglichst am 29.11.2017 (Berichterstatterinnen: Frau Plößer, Frau Elbracht und Frau Brzezinski).

-.-.-

Zu Punkt 8

Weitere Beschluss- und Informationsvorlagen

Zu Punkt 8.1

Errichtung und Betrieb einer 5. städtischen Erziehungshilfeeinrichtung

Bericht: Christel Barlen, Amt für Jugend und Familie -, Geschäftsbereich

Städt. Erziehungshilfen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 4703/2014-2020

Die „Errichtung und Betrieb der 5. städt. Erziehungshilfeeinrichtung“ wurde bereits im Jugendhilfeausschuss am 10.05.2017 einstimmig bei einigen Enthaltungen, am 23.05.2017 im Finanz- und Personalausschuss mit dem Zusatz einer gewünschten Berichterstattung über die Kostenentwicklung nach einem Jahr und abschließend am 01.06.2017 im Rat beschlossen.

Frau Stillger verdeutlicht, dass der koedukative Ansatz des Konzeptes primär heute zu einer ausführlicheren Behandlung im Fachbeirat geführt habe; gleichwohl weitere Fragestellungen offen seien.

Frau Barlen stellt einleitend die Eckdaten der Vorlage vor. Ferner führt sie eingehend Fakten und Daten zur Notwendigkeit für die angedachte Zielgruppe und die sich dadurch ergebende Angebotsform in einer städtischen Einrichtung aus. Erste Rückfragen werden beantwortet.

Die „5. Einrichtung“ soll keine geplanten Inobhutnahmeplätze vorhalten (nur in Ausnahmefällen); es sollen vielmehr hierdurch junge, minderjährigen Menschen, die das Hilfesystem in mehreren Ebenen bereits kennen gelernt haben mit einer niedrighschwelligen Angebotsstruktur erreicht werden. Im Laufe der Verweildauer werde dann versucht, im Rahmen der Möglichkeiten, auch diese jungen Menschen zu erreichen. Frau Barlen verdeutlicht hierbei die bestehende Verpflichtung des Amtes, diese jungen Menschen zu versorgen.

In der sich anschließenden Diskussion merkt Frau Therre an, dass sie die angedachte koedukative Angebotsstruktur in einer solchen Einrichtung für nicht vertretbar halte. Gerade das Thema sexuelle Gewalt werde oft als zu schwierig empfunden und nicht (hinreichend) angesprochen. Hierzu führt sie exemplarisch die Studie „Sprich mit!“ Studie zu sexueller Gewalt in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Internaten der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm zusammen mit der Uni Frankfurt an.

Frau Barlen versichert, dass selbstverständlich auf besondere Problemlagen des Klientel, - mitgebrachte Problemstellungen, Ängste, etc. - gerade auch bei gewaltbelasteten jungen Frauen geachtet werde; Schutzkonzepte seien natürlich vorhanden.

Sie verdeutlicht nochmals als vorrangiges Ziel des niedrighschwelligen Angebotes die Aufnahme/ Erreichbarkeit der jungen Menschen; danach ein langsames Heranführen an weitere Angebotsstrukturen.

Die angedachte (Gruppen)Struktur sei noch nicht abschließend festgesetzt; es gäbe im Laufe des Planungsverfahrens und auch im Betrieb immer noch Modifizierungen.

An dieser Stelle wechselt der Vorsitz von Frau Stillger auf Frau Detering.

Frau Janzen wundert die Aussage im Konzept, dass sich das Team aus „berufserfahrenen“ Frauen und Männern mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung in der Heimerziehung zusammensetze und den gleichzeitig angedachten Einsatz von Berufspraktikantenstellen. Sie empfindet diesen Stellenschlüssel als fraglich.

Nach weiterer Diskussion spricht sich der Fachbeirat dafür aus, dass die inhaltliche Behandlung des Konzeptes im Fachbeirat in einer der nächsten Sitzungen fortgesetzt wird. Ein entsprechendes Schutzkonzept soll entwickelt und vorgestellt werden.

Mit diesem Zusatz schließt sich der Fachbeirat der folgenden Beschlussfassung an:

Beschluss:

1. Die Stadt Bielefeld errichtet und betreibt eine 5. städtische Erziehungshilfeeinrichtung mit einem niedrighschwelligen stationären Intensivangebot.
2. Die notwendigen Investitionen für die Herstellung der Einrichtung sind durch die Verwendung der Mittel aus dem Nachlass der Frau Ingrid Feuchert zu finanzieren.
3. Der Personalbedarf für den Betrieb der Einrichtung (11,0 Planstellen sowie 2,0 Berufspraktikanten) wird anerkannt. Die Verwaltung wird aufgefordert, diesen Bedarf im Rahmen der Etatberatungen für den Haushaltsplan 2018 einzubringen.
4. Die Personal- und Sachkosten für den Betrieb der Einrichtung sind im Rahmen der Etatberatungen für den Haushaltsplan 2018 budgetneutral durch Minderaufwand in der Produktgruppe 11 06 02 Förderung von Familien darzustellen.

- einstimmig mit Zusatz beschlossen -

Zu Punkt 8.2 Lokales Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus

- kein Bericht vorgesehen -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4770/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit begrüßt zustimmend das Konzept und sichert seine Unterstützung zu.

Das Lokale Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und

Rassismus für Bielefeld wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 8.3 Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“

Bericht: Frau Buddemeier, Gleichstellungstelle

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4850/2014-2020

Frau Detering begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt neben Frau Buddemeier auch Frau Voigt vom Netzwerk Lesbischer und Schwuler Gruppen Bielefeld e.V.

Frau Buddemeier stellt die Eckdaten der Informationsvorlage eingehend vor; Frau Voigt erläutert ergänzend die Inhalte und Handlungsfelder des Aktionsplanes.

Die bereits im Jugendhilfeausschuss vorgestellte Präsentation soll **Anlage** dieser Niederschrift werden.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit begrüßt ausdrücklich den Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“. Er befürwortet auch die im Anhang der Informationsvorlage genannten Maßnahmen, die nicht kostenneutral sind, weil der Fachbeirat der Meinung ist, dass es hauptamtlicher Unterstützung bedarf, um die Gleichstellung von LSBTI* als Querschnittsaufgabe umzusetzen.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage mit dieser Ergänzung zustimmend zur Kenntnis.

Zu Punkt 8.4 Planungs- und Umsetzungsstand der neuen Kita-Standorte in Bielefeld

- kein Bericht vorgesehen -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4746/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.5 Bericht über die Inanspruchnahme des Familienbüros und des Familienportals 2015 und 2016

- kein Bericht vorgesehen -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4655/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit begrüßt nach wie vor die Einrichtung des Familienbüros als wichtiges und niedrigschwelliges Angebot im Bielefelder Rathaus und plädiert für einen langfristigen Erhalt nach altem Konzept.

Der Fachbeirat lädt die Mitarbeiterin des Familienbüros für eine ausführliche Vorstellung des gesamten abzudeckenden Themenfeldes in seine Novembersitzung hierzu ein.

Die Informationsvorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

-.-.-

Zu Punkt 8.6 Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

- kein Bericht vorgesehen -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4989/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 9 Bericht/e von den Workshops im Rahmen des Fachcontrolling-Prozesses

Dieser Tagesordnungspunkt wurde abgesetzt.

-.-.-

Zu Punkt 10 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Frau Detering berichtet ausführlich anhand der Vorlagen von der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.06.2017. Vorlagen und Niederschriften können auch im Amtsinformationssystem aufgerufen und zur Eigenrecherche genutzt werden.

-.-.-

Zu Punkt 11 Berichte aus der Mädchenarbeit

Es werden heute keine Berichte gegeben.

-.-.-

Zu Punkt 12 Themen für die nächste Sitzung des Fachbeirates am 27.09.2017

Folgende Themen sind u.a. für die nächste Sitzung am 27.09.2017 vorgesehen:

- Mädchenbericht
- Unterbringung geflüchteter Frauen/ Studie des Deutschen Frauenrates/Beispiele in Bielefeld?
- 20 Jahre Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in Bielefeld/Veranstaltung am 16.11.2017

-.-.-

Bielefeld, 05.07.2017

gez.
Stillger (Vorsitzende, Top 1 – 8.1)

gez.
Detering (Vorsitzende, Top 8.1 - 12)

gez.
Tiemann (Schriftführerin)